



CANITIES-News

Kommentierte Mitschrift zum StAp-GD am 18.08.2019 in Brampton (CDN):

Gebet:

Allmächtiger Gott, Gott der Gnade und Gott der Barmherzigkeit, Gott der Liebe und Gott der Geduld, wir versammeln uns heute Morgen und verneigen uns tief vor Dir. Wir preisen und ehren Dich. **Wir bekennen uns zu unserem Glauben, wir wissen, dass Du der Allmächtige bist. Wir wissen und haben erfahren, dass Du der Liebende bist, dass Du der Gott der Gnade und der Gott der Barmherzigkeit bist und wir preisen Dich für Deine Liebe, für Deine Gnade und für Deine Güte.**¹ Wir danken Dir für Deine Hilfe in unserem täglichen Leben. Wir danken Dir für das Heil, das Du uns geschenkt hast. Wir danken Dir für die Zukunft, die Du bereits für uns alle vorbereitet hast. Wir danken Dir für den Segen, den Du für uns heute vorbereitet hast.

Lieber himmlischer Vater, wir versammeln uns auch, um für alle Leidenden zu beten, für alle die sich in schwierigen Situationen befinden. Manchmal mussten sie über einen langen Zeitraum eine schwere Last tragen und sie brauchen Deine Hilfe. Lieber himmlischer Vater, du bist der Einzige, der allen helfen kann. Bitte, mache es. Lassen Du sie erleben, dass sie nicht vergessen sind. Lass sie Deine Gegenwart und die Kraft Deiner Liebe erfahren. Lass sie erleben, dass Du sie liebst und dass Du sie erretten möchtest. Nimm die Last so schnell wie möglich weg.

Lieber himmlischer Vater, wir beten für unsere Kinder und unsere Jugend. Lass sie stark in ihrem Glauben sein. Lassen Du sie herausfinden, wie großartig Du bist. Wir beten für alle, die in ihrem Glauben schwach geworden sind. Stärke Du sie. Wir beten für alle Menschen auf der ganzen Welt, die leiden. Du kennst sie alle und auch hier bist du der Einzige, der helfen kann. Bitte hilf denen die leiden. Schenke Deinen Frieden, wann immer dies möglich ist.

Lieber himmlischer Vater, Du kennst Dein Volk. Du kennst jeden von uns. Wir sehnen uns nach Deiner Gnade, nach Deinem Trost, nach Deinem Frieden und nach Deinem Segen. Bitte schenke uns durch die Wirksamkeit des Heiligen Geistes alles was wir brauchen. Erlaube unseren Lieben aus der jenseitigen Welt sich uns anzuschließen, und segne uns gemeinsam und erfülle uns mit Deiner Freude. Erhöre uns in Jesu Namen, **Amen**.

Textwort:

Psalm 135,6 - „Alles, was der HERR will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen“

¹ Bereits im Eingangsgebet: Übelste Manipulation der Zuhörer. Zwar mag es sein, dass viele meinen, diese Aussagen seien die Wahrheit, aber NIEMAND (Schneider eingeschlossen) KANN WISSEN... Und niemand hat je die Erfahrung gemacht, dass TATSÄCHLICH ein gnädiger, barmherziger, liebender und gütiger Gott in sein Leben eingreift!



CANITIES-News

Stammapostel J.L. Schneider:

Meine lieben Brüder und Schwestern, hier und in allen angeschlossenen Gemeinden. Wir versammeln uns heute Morgen, um auf das Wort Gottes zu hören, denn **tatsächlich möchte Gott uns alle ansprechen.**² Er möchte nicht eine Gruppe von Gläubigen ansprechen. Er möchte mit jedem sprechen, mit jedem Einzelnen in seiner ganz bestimmten Situation. Er möchte mit uns allen persönlich sprechen und uns als sein Kind ansprechen. Er möchte auch diejenigen ansprechen, die vielleicht in ihrem Glauben schwach geworden sind. Das passiert manchmal. **Vielleicht sagen junge Leute - vielleicht auch Senioren: „Nichts ist neu in meinem Glaubensleben! Es ist immer die gleiche Geschichte, die gleiche Musik, die gleichen Leute.“**³ Es wird langweilig. Nichts passiert, nichts ändert sich und so kann der Glaube Schritt für Schritt einschlafen.

Erinnert ihr euch an die Geschichte, als Paulus in Troas war und predigte - etwas, das sogar in dieser Zeit geschah – es war eine sehr lange Predigt. Er predigte bis Mitternacht.

Da saß ein junger Mann in einem Fenster und er wurde müde, weil es einfach zu lang war. Er schlief ein und fiel aus dem dritten Stock auf die Straße und alle glaubten, er sei tot. Sie gingen hinunter, auch Paulus und er lag einfach da, ohne sich zu rühren. Er war tot! Aber Paulus kam, umarmte ihn und sagte: "Macht euch keine Sorgen, er hat noch Leben in sich."

Liebe Brüder und Schwestern, vielleicht glaubt der eine Bruder oder die andere Schwester: „Hier ist nichts. Mein Glaube ist tot.“⁴ Vielleicht sind sie nur aus Gewohnheit hier. Es ist unser Wunsch, dass sie heute erfahren: „Mein göttliches Leben ist immer noch da! Meine Seele lebt und meine Seele sehnt sich nach Gemeinschaft mit Jesus! Meine Seele hat besondere Bedürfnisse. Meine Seele möchte auf Gottes Wort hören. Meine Seele muss das Abendmahl feiern. Meine Seele muss bei Jesus sein!“ Das ist eine schöne Erfahrung: Wenn jemand, dessen Glauben eingeschlafen war, plötzlich merkt: „In mir lebt etwas! Es ist göttliches Leben und meine Seele braucht mich, um versorgt zu werden.“ Es wäre eine wunderbare Sache, wenn das heute passieren würde.

Vielleicht wart ihr ein wenig überrascht, als ihr die Bibelstelle gehört habt: „Alles, was der Herr will, das tut er“. Beim Lesen dieser Stelle können bestimmte Gefühle aufkommen. Es ist eine Beschreibung der Allmacht Gottes. **Wir wissen, dass Gott der Allmächtige ist. Seiner Macht sind keine Grenzen gesetzt. Er kann alles, nichts ist unmöglich für ihn.**⁵ Gott kann tun, was er will. Für ihn gibt es absolut keine Grenzen. Er ist der Allmächtige. Er tut was er will. Dies bedeutet auch, dass er souverän ist - er kann machen, was er will. Niemand kann ihm sagen, was er tun soll. Niemand kann ihn zwingen, irgendetwas zu tun - kein Mensch, kein Geist, keine Umstände! **Er tut genau das, wozu er sich entschlossen hat und niemand kann ihn zwingen, etwas zu machen. Niemand kann ihn beeinflussen! Sogar wir können ihn nicht beeinflussen. Es ist nicht so, dass wir sagen: „Oh, wenn wir dies und jenes tun, dann muss**

² Eben NICHT tatsächlich! Es handelt sich vielmehr um eine rein aus der Luft gegriffene Behauptung!

³ Ein fauler Trick: Er hätte sagen müssen „Falls jemand so oder so denkt, dann gilt...“

⁴ Völliger Quatsch: Entweder glaubt man, oder man weiß, dass man nicht glaubt. Wenn man aber nicht glaubt, verschwendet man seine Zeit nicht damit dem dummen Geschwafel eines Scharlatans zuzuhören!

⁵ Ich werde entsprechende Textpassagen weiter anmarkern. Aber ich werde es ausschließlich einmal und zwar hier kommentieren: Niemand weiß, ob es einen Gott gibt. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass Gott existiert, es gibt keine authentischen Überlieferungen die seine Existenz belegen, es gibt nicht einmal die Notwendigkeit der Existenz Gottes, da die Existenz alles Seienden durch Urknall, sowie chemische und biologische Evolution erklärbar ist! Deshalb verbietet sich jede Tatsachenbehauptung darüber, was Gott, kann, will, denkt, tut...!



CANITIES-News

Gott handeln.“ Nein, er tut genau das, was er will und niemand kann ihn dazu zwingen irgendetwas oder auf eine bestimmte Weise zu tun - auch wenn es jemand sehr heiliges wäre: Gott tut was er will.

Das bedeutet auch, dass wir ihn nicht wirklich verstehen können, weil sein Wille und seine Gedanken weit über unser Verständnis hinausgehen.⁶ Darum können auch nicht sagen, dass wir seinen Willen nicht akzeptieren. Wir können ihn nicht verstehen und wir sind eventuell nicht einverstanden mit dem was er tut, aber der Herr tut, was er will - und er möchte, dass wir es einfach akzeptieren! Hier gibt es keinen Raum für Diskussionen! Er kann alles machen. Er tut was er will.

Niemand kann ihn beeinflussen! Das heißt aber nicht, dass Gott ohne Regeln, ohne Grund oder auf willkürliche Weise arbeitet. Nein! Das ist der wichtige Punkt: Gott ist treu. Wir können uns auf ihn verlassen. Er ist die Wahrheit. Er ist der Gerechte. Er ist der Liebende. Er sagt, was er tut und er tut, was er sagt. Er ist also nicht nur jemand, der Macht hat und genau das tut, was er will, ohne dass jemand seinen Willen versteht. Er tut nicht nur das, wonach er sich sehnt. Nein! Wir können uns auf ihn verlassen, weil er immer sagt, was er tut und er immer tut, was er sagt. Wir Menschen können uns also auf ihn verlassen.⁷

Jetzt ist es interessant zu wissen, was Gott nun gefällt. Was will er? Was ist sein Wille? Es ist ganz einfach: Von Anfang an schuf Gott den Menschen, um in Gemeinschaft mit ihm in seinem Reich zu leben. Der Wille Gottes ist sehr einfach zusammenzufassen. Es ist ganz offensichtlich, dass Gott möchte, dass der Mensch mit ihm lebt und in alle Ewigkeit Gemeinschaft mit ihm hat. Deshalb hat er den Menschen erschaffen und das ist sein Wille - und das war schon immer sein Wille.⁸ Das ist sehr leicht zu verstehen. Gott möchte, dass der Mensch Gemeinschaft mit ihm hat und der Sündenfall hat daran nichts geändert. Der Wille Gottes bleibt von Anfang an derselbe und egal wie sich der Mensch verhält, es ändert nichts am Willen Gottes.

Er möchte, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben. Das ist der Wille Gottes und er tut, was er will. Er tut, was ihm gefällt. Es ist gut zu wissen, was auch immer Gott tut, es immer für den gleichen Zweck: Er möchte, dass alle Menschen Gemeinschaft mit ihm haben. Er möchte, dass alle Menschen gerettet werden.

Er hat in seinem souveränen Willen entschieden, dass es einen Weg gibt, gerettet zu werden.⁹ Es gibt einen Weg, Gemeinschaft mit Gott zu haben und das ist der Weg des Glaubens an Jesus Christus. Jesus selbst sagte: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Johannes 14: 6). „Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.“ (vgl. Apg. 4,12). Das ist der Wille Gottes, und der Mensch muss ihn einfach akzeptieren. Wir können hier nicht diskutieren. Wir können nicht versuchen, Gott zu erklären: „Aber das ist ein bisschen unfair, denn die anderen sind auch gute Menschen. Sie glauben zwar nicht an Jesus, aber sie sind ziemlich gut.“ Wir sprechen hier nicht über ethische Überlegungen. Wir sprechen von Gemeinschaft mit Gott.¹⁰ Und ob nun der Mensch zustimmt oder nicht, es gibt nur einen Weg: Jesus Christus. Es gibt nur einen Weg zu Gott: Der Mensch muss an Jesus Christus glauben.

⁶ Ein billiges Totschlagargument, um sich Debatten zu entziehen!

⁷ Ach ja? – Wann und zu wem hat er sich den jemals nachweislich geäußert?

⁸ Völlig aus der Luft gegriffene Behauptung! Es gibt nicht einmal einen vernünftigen Grund zu dieser Annahme!

⁹ Wer soll warum aus was oder wo vor gerettet werden müssen? Woraus ergibt sich diese Notwendigkeit?

¹⁰ Das heißt also, Gemeinschaft mit Gott ist unethisch?



CANITIES-News

Ich weiß, dass es heute viele gibt, die dem nicht mehr zustimmen und sie haben beschlossen, dass es andere Wege geben muss, um zu Gott zu kommen. Dies ist definitiv nicht der Fall und Gott braucht uns hier nicht zu verstehen. Er sagt einfach: „Ich tue, was mir gefällt. Ich mache was ich will und du musst es einfach akzeptieren! Diskutiere es nicht. Es ist kein Gegenstand einer Debatte. Es ist, wie es ist.“ Es gibt nur einen Weg: Jesus Christus. Man muss an ihn glauben.

Der Ruf - wenn Gott den Menschen zur Nachfolge Jesu ruft - ist ein weiterer Teil seines Willens. Und er ruft, wen er will und wann immer er will. Noch einmal, wir können es nicht verstehen. Er gibt für uns keine Erklärung. Er hat beschlossen, in seinem Erlösungsplan mehrere Etappen einzurichten.¹¹ Wir warten auf die Wiederkunft des Herrn. Wir warten darauf, Teil der Braut Christi zu sein und an der Hochzeit des Lammes teilzunehmen, um dann als Erstlinge in das Reich Gottes einzutreten. Eine weitere Etappe wird die Große Trübsal sein. Die Menschen werden während der Großen Trübsal auch dazu berufen sein, in das Reich Gottes einzutreten und andere werden in das Reich des Friedens berufen werden. Wir können nicht verstehen, warum Gott den einen jetzt und den anderen später oder sogar noch später ruft. Wir können es nicht erklären. Wir müssen es demütig akzeptieren: Es ist die Entscheidung Gottes.

Wir wissen nur, dass er uns gerufen hat. Woher wissen wir das? Weil er es uns ermöglicht hat, mit Wasser und mit Geist getauft zu werden.¹² Das ist der Ruf an uns, Brüder und Schwestern, uns wurde die Möglichkeit gegeben, aus Wasser und Geist wiedergeboren zu werden. Das ist der Ruf. Gott hat beschlossen, uns zu erwählen. „Ich habe sie in der Zeit der Kirche gerufen und sie werden Teil der Kirche Christi sein. Wenn sie den Aposteln nachfolgen, werden sie auf die Wiederkunft Christi vorbereitet sein und in die Lage versetzt, als Erstlinge in das Reich Gottes einzutreten.“¹³ Das ist der Ruf an uns! Das ist relevant für uns. Wir verstehen nicht, warum wir erwählt wurden oder warum er es so macht und nicht anders. Es ist der Wille Gottes. Wir müssen es akzeptieren. Gott hat uns in dieser Zeit - der Zeit der Kirche - gerufen, Teil der Braut Christi zu sein. Was immer der Herr will, er tut es. Allerdings handelt er nicht willkürlich. Er ist treu. Er sagt, was er tut und er tut, was er sagt.

Er hat den Menschen mit einem freien Willen geschaffen. Er wollte nicht, dass der Mensch zu irgendetwas gezwungen wird. Er will, dass der Mensch sich aus freien Stücken für Gott entscheidet. „Ich möchte auf Gottes Ruf antworten.“ Das ist sehr wichtig, Gott ist treu. Er hat diese Welt geschaffen. Er hat den Menschen mit dem freien Willen geschaffen und er wird diese Freiheit bis zum Ende respektieren.

Er hat uns gerufen und möchte, dass wir diesen Ruf aus eigener Entscheidung annehmen. Er wird uns niemals zwingen, nachzufolgen. Er wird uns niemals die Erlösung aufzwingen. Er wird uns niemals drohen: „Sei vorsichtig, wenn du dieses und jenes nicht tust, wird es für dich schrecklich werden!“ Nein! Wie hat er es mit Adam und Eva gemacht? Sie durften die Liebe Gottes erfahren! Sie lebten mit Gott und erhielten alles, was sie brauchten. Sie konnten die Liebe Gottes erfahren und Gott sagte ihnen, was sie tun sollten, was er von ihnen wollte. Das war es, fertig! Der Rest lag bei ihnen. Er hat sie nicht gezwungen. Er wollte sie nicht beeinflussen. Er sagte: „Okay, du kannst sehen, dass ich dich liebe. Ich

¹¹ Echt jetzt? Woher weiß man das? Wenn man es aber nicht weiß, sondern lediglich vermutet, darf man das SO nicht behaupten!

¹² Schwachsinn! – Die meisten Christen sind als Säuglinge getauft worden – also ohne gefragt zu werden. Die christliche Taufe ist ein Zwangsvermitgliedschafts-Ritual!

¹³ Das heißt also, dass alle Nicht-NAKler nicht von Gott gerufen wurden, und dass, wer nicht den Aposteln folgt, nicht auf die Wiederkunft Christi vorbereitet sein wird?



CANITIES-News

habe dir meine Liebe bewiesen. Du kannst sie fühlen. Ich wünsche mir, dass du dieses tust und nun kannst du frei entscheiden.“¹⁴

Gott tut genau dasselbe für uns. Er gibt uns die Möglichkeit, seine Liebe zu erfahren und er sagt uns, was er von uns möchte - und nun müssen wir entscheiden. Sind wir bereit, zu Gott „Ja“ zu sagen oder sagen wir „Nein“? Er zwingt uns nicht. Wir sind und bleiben bis zum Ende frei. Gott wird uns nicht bedrohen. Er wird uns nicht unter Druck setzen. Es steht uns frei, das zu tun, wozu wir uns entschließen.

Andererseits stellt Gott sicher, dass wir bis zum Ende auch frei wählen können.¹⁵ Wir werden niemals gezwungen sein, zu Gott „Ja“ zu sagen und er stellt auch sicher - und das ist ein wichtiger Punkt -, dass wir niemals gezwungen sein werden, „Nein“ zu Gott zu sagen. Unter welchen Umständen auch immer, Gott wird immer dafür sorgen, dass es uns weiterhin möglich sein wird, „Ja“ zu ihm zu sagen, seinem Ruf zu folgen und ihm nachzufolgen. Das ist etwas sehr Wichtiges, liebe Brüder und Schwestern, denkt darüber nach.

Paulus sagte: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (vgl. Römer 8,38). Dies bedeutet: Egal was passiert, Gott wird dafür sorgen, dass wir die Freiheit und die Möglichkeit haben werden, die richtige Entscheidung zu treffen und zu Gott „Ja“ sagen zu können.“¹⁶ Andernfalls wären wir ja nicht frei. Wenn der Prozess so schwierig wäre, wenn die Leiden so groß wären, dass wir nicht widerstehen könnten und wir gezwungen wären, Gott zu verlassen und untreu zu werden. Das würde nicht funktionieren.

Gott möchte, dass wir frei sind. Er stellt sicher, dass wir in jeder Situation die Möglichkeit haben, zu Gott „Ja“ zu sagen und ihm zu folgen. Das gehört zur Treue Gottes.

Er respektiert die Regeln und er sorgt dafür, dass auch er respektiert wird. Er hat uns gerufen. Er fragt uns: „Nimmst du meinen Ruf an? Was auch immer passiert - oder nicht passiert- es liegt an dir, du kannst entscheiden.“ Er schafft unsere Erlösung. Wir können nicht alleine an unserer Erlösung arbeiten. Wir sind und bleiben bis zum Ende Sünder. Wir können nicht sicherstellen, dass wir in das Reich Gottes eintreten. Um es einfach auszudrücken: Wir müssen geheiligt werden. Wir müssen gereinigt werden. Wir müssen verherrlicht werden.¹⁷ Das kann nur Gott. Wir können nicht sagen: „Okay, nun bin ich es wert! Ich bin so ein guter Kerl und jetzt bin ich es wert, in das Reich Gottes einzutreten!“ Das wird niemals funktionieren. Gott schafft unser Heil und wir müssen seine Bedingungen respektieren. Er wird diejenigen erretten, die treu bleiben und er wird ihnen Zugang zum Reich Gottes gewähren.

Er möchte, dass wir bis zum Ende an Jesus Christus glauben und - was auch immer passiert - wir müssen diesen Weg des Glaubens gehen. Das ist für uns nicht immer angenehm. Es ist nicht immer so bequem.

¹⁴ Ahja... Nachdem sie der Überlieferung zufolge gemacht hatten was sie wollten, wurden sie mit einem Rauswurf bestraft! Oder ist das neuerdings überholt?

¹⁵ Und wie soll das funktionieren, bei einem allwissenden Gott?

¹⁶ Diese Schlussfolgerung aus der Aussage Sha'uls ist nicht zwingend.

¹⁷ Wieso sind „wir“ Sünder? Wieso müssen „wir“ geheiligt, gereinigt und verherrlicht werden? Wer sagt das?!



CANITIES-News

Wir wollen oft einen anderen Weg gehen. Wir möchten, dass Gott uns seine Liebe beweist. Wir möchten, dass Gott uns dieses zeigt und jenes erklärt.¹⁸ Und Gott sagt dazu: „Nein, ich habe mich ein für alle Mal entschieden. Du musst einfach glauben.“

Mit anderen Worten: „Du musst mir vertrauen. Ich gebe dir mein Wort, ich werde dir sagen, was du zu tun hast und du musst mir vertrauen. Du musst meinem Wort vertrauen. Du musst meiner Liebe vertrauen.“

Nur so kann man gereinigt, geheiligt und verherrlicht werden. Dies ist der Weg des Glaubens und selbst wenn das, was du siehst, was du erlebst, nicht übereinstimmt mit dem was dir gesagt wird, musst du auf Gott vertrauen.¹⁹ Vertraue ihm. Vertraue seinem Wort. Vertraue seiner Liebe. Wenn du ihm vertraust, wird er es tun und dich erlösen. Er wird dich reinigen. Er wird dich heiligen. Er wird dich verherrlichen. Du kannst in das Reich Gottes eintreten. Er erschafft unser Heil, aber er wird dies nur für diejenigen tun, die ihm bis zum Ende vertrauen. Er wird seinen Plan erfüllen. Wir sind gerufen, Teil der Braut Christi zu sein, um von den Aposteln in der Kirche Christi darauf vorbereitet zu werden, als Erstlinge in das Reich Gottes einzutreten. Er wird es machen! Niemand kann ihn daran hindern. Er wird sicherstellen, dass alles so funktioniert, wie er es beschlossen hat.²⁰

Er tut, was ihm gefällt und er hat versprochen, dass der Böse die Gemeinde niemals überwinden kann. Jesus versprach, dass er bei den Aposteln bis zum Ende ihrer Sendung sein werde (vgl. Matthäus 28, 20). Erinnert ihr euch an das Bild in der Offenbarung, in dem der Drache versucht, die Frau anzugreifen, aber niemand verhindern kann, dass der Knabe geboren wird und zu Gott kommen wird (vgl. Offenbarung 12, 1-5). All die Textstellen bedeuten, dass Gott dafür sorgt, dass das, was er beschlossen hat, auch geschehen wird.²¹ Für ihn ist es schon passiert. In der Offenbarung werden immer Dinge in der Vergangenheitsform beschrieben - ich hoffe, dass dies auch in der englischen Bibel der Fall ist. Was dort beschrieben ist, ist nicht etwas, was noch passieren wird. Es wird als etwas beschrieben, was bereits stattgefunden hat. Für Gott existiert keine Zeit. Er macht keine Vorhersagen! Er weissagt nichts! Sondern er beschreibt eine Realität, denn er steht über der Zeit. Für ihn ist es klar. Es ist bereits geschehen. Niemand kann es verhindern. Keine Sorge, der Böse wird die Kirche nicht überwinden! Die Apostel werden ihre Aufgabe bis zum Ende erfüllen können und die Braut Christi wird in das Reich Gottes eintreten.²²

¹⁸ **WER** will das? Und **WARUM** will derjenige das?

¹⁹ Diese Forderung ist absurd! Niemand kann bewusst wahrgenommene Tatsachen zugunsten davon abweichender Behauptungen ignorieren.

²⁰ Es gibt nicht den geringsten Grund, diesen Wust von Behauptungen ernst zu nehmen!

²¹ Die angeführten Textstellen führen nicht zwingend logisch zu diesem Schluss. Abgesehen von ihrem fehlenden Tatsachenbeweis, sind auch weitere Textinterpretationen möglich!

²² Diese Behauptung Schneiders ist problematisch! Das Konzept der Ewigkeit als immerwährende Gleichzeitigkeit bedeutet, dass der angenommene beobachtende Gott sich stets und ständig außerhalb unseres Raum-Zeit-Kontinuums befindet. Das heißt, dass er zwar eine Entwicklung angestoßen haben könnte, aber danach nicht mehr in Belange innerhalb unseres Universums eingreifen kann. Umgekehrt ist es Existenzen innerhalb des Einsteinschen Raum-Zeit-Kontinuums unmöglich in diese „göttliche“ Ewigkeit zu gelangen.

Aber selbst wenn wir annehmen, diese in der Ewigkeit angesiedelte Existenz Gottes sei Realität, dann widerspricht das dem freien Willen, der dem Menschen angeblich gelassen wurde. Wenn schon immer feststeht, was geschehen wird, da es It. Schneiders Konzept ja bereits geschehen ist, ist es unmöglich, eine Entscheidung zu fällen, die zu einer davon abweichenden Realität führt!



CANITIES-News

Er wird es tun, aber das bedeutet auch, dass die Zeit begrenzt ist. Er wird kommen, wenn er sich entscheidet zu kommen.²³ Und wieder können wir kleinen Menschen ihn nicht beeinflussen. Er muss nicht auf uns warten. Er ist nicht vom Menschen abhängig. Er kann kommen und seinen Sohn senden, wann immer er will. Er ist noch nicht gekommen, aber das ist nicht, weil er nicht kommen konnte - es ist, weil er noch nicht kommen wollte. Er braucht uns nicht, um seinen Erlösungsplan zu erfüllen.²⁴ Ich habe kürzlich gesagt: Jesus hätte schon vor fünfzig Jahren kommen können und all diejenigen zu sich nehmen, die bereits vorbereitet waren. Er ist weder durch eine Anzahl noch durch eine Gruppe von Personen begrenzt. Er kann mit Wenigem Großes erreichen. Er hätte vor fünfzig Jahren kommen können.²⁵ Wenn er es nicht getan hat, ist es nur, weil er noch nicht kommen wollte, weil er uns liebt und er uns die Chance geben möchte, vorbereitet zu sein. Er tut, was ihm gefällt, aber das bedeutet auch, dass wir es ernst nehmen müssen und uns bewusst sein müssen, dass die Zeit der Gnade Gottes begrenzt ist.

Manchmal wird mir gesagt: "Ja, Stammapostel, aber wenn wir nicht Teil der Braut Christi sind, können wir doch bereits schon im Friedensreich errettet werden." Was immer der Herr will, er tut es. Er hat mich heute in dieser Zeit gerufen. Ich kann es nicht als gegeben ansehen, dass er mich wieder im Reich des Friedens rufen wird! Er tut was er will. Ich kann nicht sagen: „Ich war nicht bereit, Vater, gib mir eine zweite Chance.“ Vielleicht wird er es tun, vielleicht auch nicht. Ich versuche nun nicht, Menschen zu bedrohen und zu sagen: „Sei vorsichtig!“ Aber wir müssen uns bewusst sein, dass wir als Menschen Gott nicht sagen können, was er zu tun hat. Er hat uns jetzt gerufen: „Bitte komm! Entscheide dich heute.“ Ich habe keine Ahnung und ich habe keine Möglichkeit, Gott zu beeinflussen oder ihm zu sagen:

„Bitte gib mir eine zweite Chance im Reich des Friedens.“ Ich weiß es nicht: Vielleicht wird er es tun, vielleicht wird er es nicht tun. Er wird mich nicht fragen, was ich will! Das bedeutet, dass wir heute auf den Ruf Gottes antworten müssen. Das ist Gnadenzeit für uns.²⁶

Lasst es mich zusammenfassen. Gott möchte, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben. Er hat beschlossen, uns in dieser Zeit zu rufen. Er stellt sicher, dass wir in jeder Situation die Möglichkeit haben, „Ja“ oder „Nein“ zu sagen. Niemand kann sagen: „Unter diesen Umständen konnte ich in dieser Situation nicht treu bleiben.“ Das ist nicht wahr. Gott ist treu. Er hat dir immer die Möglichkeit und den Weg geboten, zu Gott „Ja“ zu sagen. Kein Umstand kann mich zwingen, Gott zu verlassen. Es liegt an mir. Das Ganze, meine Erlösung, hängt also von meinem Glauben und meiner Bereitschaft ab, Gott zu folgen und Gemeinschaft mit ihm zu haben. Das ist der Punkt, Brüder und Schwestern: Meine Erlösung hängt von mir und nur von mir ab. Meine Errettung hängt von meinem Glauben ab. Deshalb fragten die Jünger: „Oh Herr, stärke uns den Glauben“ (vgl. Lukas 17, 5). *[wie bereits mehrfach festgestellt: bullshit!]*

Wie kann unser Glaube gestärkt werden? Wieder entschied Jesus selbst. Paulus sagte, "So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi." (vgl. Römer 10, 17). Man muss

²³ Das widerspricht Schneiders vorherigen Behauptungen. Denn weder ist in seiner Ewigkeit Zeit begrenzt, noch kann dieser angenommene Gott eine innerhalb des Raum-Zeit-Kontinuums wirksame Entscheidung fällen!

²⁴ Diese Behauptung ist nun fahrlässig! Denn wenn es „uns“(?) nicht gibt, gibt es auch keinen Erlösungsplan!

²⁵ Nein! – Hätte er eben nicht. Das widerspricht Schneiders Ewigkeitskonzept!

²⁶ Schneiders Schwurbelei wird immer widersprüchlicher und letztlich trotz gegenteiliger Behauptung drohend! Denn wenn jemand für wahr hält, was Schneider sagt, muss ihm klar sein, dass das (logischerweise aber nicht mögliche) Nichtbefolgen der Weisungen ernsthafte Konsequenzen – nämlich das Durchleiden der großen Trübsal – nach sich zieht!



CANITIES-News

durch die Predigt auf Gottes Wort hören, um Glauben zu haben und um im Glauben gestärkt zu werden. Jesus selbst sagte, dass er für die betet, die durch das Wort der Apostel an ihn glauben (vgl. Johannes 17, 20).²⁷

Stammapostel Fehr hat sehr oft gesagt und ich möchte es noch einmal betonen: Um errettet zu werden, müssen wir in jeder Situation einen starken Glauben haben, und der einzige Weg, diesen Glauben zu stärken, besteht darin, auf die Verkündigung des Evangeliums durch die Apostel zu hören. Dies ist wichtig, wenn es um uns und unsere Vorbereitung auf die Wiederkunft des Herrn geht.²⁸

Wenn ich „zu hören“ sage, geht es nicht nur darum zuzuhören und zu sagen: „Ah ja, er hat dies und das gesagt.“ Wir müssen es essen! Wir müssen es verdauen! Wir müssen damit arbeiten. Das ist heute unser Problem. In unserer Gesellschaft sind wir es gewohnt, Fastfood zu essen - ich nehme an, dass es in Kanada dasselbe ist wie in Frankreich und Europa. Wir haben Fastfood, das bereits fertig ist zu essen. Alles ist vorbereitet. Alles ist bereit. Das ist beim Wort Gottes nicht der Fall. Wenn du das Wort Gottes nutzen willst, musst du es verdauen, damit arbeiten und darüber nachdenken. Du musst dich fragen: „Was bedeutet das für mich? Was will Gott, dass ich tue?“ Je mehr du verdaust, je mehr du mit dem gepredigten Wort Gottes arbeitest, desto stärker wird dein Glaube sein.

Auch dies ist keine Erfindung der Neuapostolischen Apostel, um sicherzustellen, dass die Kirchen voll sind. Es ist der Wille Gottes. Er tut, was ihm gefällt. Er trifft die Entscheidung - und er hat entschieden, dass dies der einzige Weg ist, um den Glauben zu stärken.²⁹ Höre auf Gottes Wort, esse sein Wort und verdaue es, arbeite damit. Deshalb ist es so wichtig, dass wir auf Gottes Wort hören und damit arbeiten. Außerdem müssen wir, wenn dies auch unser Wille ist, bereit sein, in jeder Situation „Ja“ zum Herrn zu sagen. Nicht weil wir der Gefahr entkommen wollen, nicht weil wir einer Krankheit, einem Übel oder Schwierigkeiten entkommen wollen. Wir wollen mit Gott zusammen sein, weil wir ihn lieben, weil wir seine Liebe erfahren haben.

Wir sind gekommen, um unseren Willen zu stärken, Gott zu folgen. Wir wollen unsere Liebe zu Gott vertiefen. Das ist der einzige Weg für uns, um in der Erkenntnis Jesu Christi zu wachsen. Früher habe ich gesagt - und ich meine es wirklich so - je mehr du Jesus kennst, desto mehr liebst du ihn, desto größer ist dein Wille, ihm zu folgen und mit ihm zusammen zu sein. Lasst uns mit Jesus verbunden sein.

Wenn wir die Bibel lesen, ist es schön zu wissen, was er getan hat - aber es bedeutet auch etwas für das Heute! Was würde Jesus heute tun? Was bedeutet es für unsere heutige Situation? Was hat er für mich getan, was tut er für mich und was wird er für mich tun? Je mehr wir mit Jesus verbunden sind, desto mehr erkennen wir ihn, desto mehr werden wir ihn lieben und desto stärker wird unser Wille sein, ihm nachzufolgen. Das gibt uns die Kraft, in jeder Situation „Ja“ zu Gott zu sagen. Gott tut, was er will. Wir müssen seinen Willen akzeptieren. Vergesst nicht: Gott möchte, dass du errettet wirst! Er hat dich gerufen. Er sagt dir, was er von dir will. Du musst dich entscheiden. Wenn wir genug Glauben und Liebe haben, können wir bis zum Ende Gott zustimmen. Er wird uns verherrlichen. **Amen**

²⁷ Das ist modallogischer Unsinn: Es geht lediglich um das Für-Wahr-Halten der Rede Dritter, aber es geht nicht um Glaube. Die einschlägige Literatur beschreibt Glaube als Ergebnis einer mystischen Erfahrung. Niemand kann willentlich glauben – genauso wenig, wie lieben. Man kann allenfalls annehmen, dass der von Gott redende einen nicht belügt. – Aber das ist eben Für-Wahr-Halten!

²⁸ Das ist eine simple Marketingbehauptung, mit der der Neu-Apostolat seine zahlenden Unterstützer an sich binden will!

²⁹ Wie vor....



CANITIES-News

Bezirksapostel Dr. med. Michael D. Deppner:

Meine lieben Brüder und Schwestern, schon zu Beginn des Gottesdienstes, als unser Stammapostel über das Schlafen sprach, wurde ich daran erinnert, dass ich mich in solchen Situationen befinde, in denen ich die ganze Zeit das Falsche zu tun scheine: Schlafen, wenn ich wach sein sollte oder wach sein, wenn ich schlafen sollte. Ich erinnere mich an die Zeit, als Christus im Boot saß und alle besorgt waren und er schlief (vgl. Lukas 8: 22-25). Das war nicht die Zeit um sich Sorgen zu machen. Christus wusste, dass sein Vater alles unter Kontrolle hatte. Es gab jedoch auch Zeiten, in denen die Jünger schliefen - ich denke an Gethsemane - und er sagte: „Konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen, um mir in dem Kampf, in dem Gebet zu helfen?“ (Vgl. Matthäus 26: 40).

Ich dachte, der Widersacher könnte vielleicht sagen: "Nun, was ist denn dann der Sinn des Betens, wenn Gott eh tut, was er will? Es ist egal, um was ich frage oder was ich mir wünsche." Aber unser Stammapostel sagte, dass unsere Gebete zählen, wenn unser Herz auf seinen Willen eingestimmt ist.³⁰

Es gab Momente, in denen unsere Gebete wirkten und sich Dinge irgendwie veränderten - manchmal war es der Wille unseres himmlischen Vaters. Solche Gebete sind normalerweise Fürbittegebete. Als das Volk Israel um das goldene Kalb tanzte und Mose herabkam und Gott sagte: „Ich werde dieses Volk töten“, griff Mose ein, flehte für sie und trat für sie ein (vgl. 2. Mose 32, 11- 13).

Sodom und Gomorra, wo Abraham intervenierte (vgl. 1. Mose 18, 24-28). Oder in der Situation von Ninive (vgl. Jona 3: 1-10) und auch bei König Hiskia (vgl. 2 Könige 20-21). Selbst Christus sprach über die Witwe, die den Richter immer wieder um Gerechtigkeit bat (vgl. Lukas 18: 1-8).

Nun, unser himmlischer Vater hört unsere Fürbitten. Wir haben das erlebt. Die Fürbitten, für einander und manchmal sogar für unser eigenes Seelenleben, wirken. Unser himmlischer Vater hat plötzlich „seine Meinung geändert“, aber vielleicht war das sein Wille von Anfang an.³¹

Wir verwenden manchmal die Redewendung "Ich bin von ganzem Herzen dankbar" - aber das sind wir nicht wirklich. Es ist nur eine Phrase und wir sind eigentlich ziemlich oberflächlich. Lasst uns tief graben, damit das Wort seine Wirkung in unseren Herzen hat und die Dinge nach oben bringt, die seit Jahren nicht mehr bewegt wurden. Das ist möglich unter der Wirksamkeit des Heiligen Geistes in seinem Haus und im Gespräch untereinander, wenn wir nicht in seinem Haus sind. Möge unser himmlischer Vater uns nahe sein, damit er uns helfen kann, besser zu sehen, was sein Wille ist - und wenn er dann tut, was er will, wird es nur ein Segen sein. **Amen.**

Bezirksapostelhelfer John W. Fendt jun.:

Meine lieben Brüder und Schwestern, während des Dienens unseres Stammapostels heute Morgen ist ein Gleichnis des Herrn in meinem Herzen wach geworden. Es war das Gleichnis vom verlorenen Sohn (vgl. Lukas 15: 11-32). Ein junger Mann, der zu seinem Vater ging und sagte:

„Gib mir mein Erbe“, und der Vater gab es ihm ohne jeden Streit. Es gab kein "Oh, das ist eine dumme Sache!" Er gab es ihm einfach. Der Sohn hatte die Freiheit, das zu nehmen, was ihm zusteht.

³⁰ Richtig – das ist exakt die Frage, die sich daraus ergibt. Die Tatsache, dass Jean-Luc Schneider behauptet, das sei dennoch möglich, kann indes keine befriedigende Antwort sein!

³¹ Das ist absoluter Irrsinn! Entweder stimmt das eine, oder es stimmt das andere. Aber niemals kann beides richtig sein, da eines das andere ausschließt!



CANITIES-News

Dann ging er aus und wir bekommen das Gefühl aus diesem Gleichnis, dass er etwas suchte - vielleicht Befriedigung, Freude, Erfüllung oder Glück. Natürlich wissen wir, dass er im Endergebnis nichts davon fand.

Das Wunderbare war, dass er wusste: „Wenn ich in das Haus meines Vaters gehe, kann ich Geborgenheit finden. Ich kann Hilfe finden. Ich kann seine Liebe erfahren, auch wenn ich nur ein Diener in seinem Haus bin und nicht in der Position seines Sohnes.“ Ich kann nicht für irgendjemanden sprechen, aber ich weiß, dass ich diese Reise in meinem Herzen schon gemacht habe, manchmal auch nur in meinen Gefühlen: Ich suchte nach etwas Größerem, etwas das mir mehr bieten konnte als mein Glaube - oder was ich für meinen Glauben hielt. Und dann stellen wir fest, dass es nicht funktioniert. Gott ist die Wahrheit. Er ist gerecht. Er ändert sich nicht.

Als wir dann aufwachten, so wie beim Verlorenen Sohn, sagten wir: „All die Dinge, nach denen ich gesucht habe, wo ich dachte es wäre besser, habe ich nicht gefunden und jetzt ist meine Situation schlimmer.“ Gott ist die Wahrheit. Dann kehren wir zu ihm zurück und sagen: „Himmlicher Vater, mir ist klar geworden, dass mein Wille mich nicht weiterbringen wird, aber ich weiß, dass dein Wille mir all diese Schätze bringen und mir letztendlich das Heil bringen wird.“ Wir kehren zu ihm zurück.³² Er wird uns empfangen!

Das ist eines der Bilder, **die der Herr vermitteln will**: Er empfängt uns mit einem offenen Herzen. Er empfängt uns und sagt: „Hier, komm zu mir! Ich werde dich kleiden. Ich werde die Blöße deiner Sünde verbergen und niemand kann dich mehr beschuldigen. Du gehörst mir.“ Was für ein wunderbarer Schatz den wir haben: Wir gehören dem Herrn und er gehört uns. Es ist ein Schatz, den wir mitnehmen können, wenn wir uns dazu entschließen. Wie schön, wenn wir ihn jeden Tag mitnehmen. Wenn wir versagen, wissen wir: „Ich kann zu meinem Vater zurückkehren. Er wird mich nicht ablehnen. Er ist die Wahrheit, er ist treu.“ Wenn wir das mitnehmen, wenn wir jeden Tag mit diesem Gefühl leben, dann wird es ein Leitfaden und es hilft uns, die Versuchungen und die Dinge zu vermeiden, die uns von ihm ablenken würden. **Amen.**

Stammapostel J.L. Schneider

Nun, Bezirksapostel Deppner hat etwas erwähnt. Über dieses Thema haben wir viel zu Hause diskutiert: „Wenn Gott tut, was er will, dann ist da kein Bedarf um zu beten.“ Nochmal, die Antwort wird von Jesus gegeben: Jesus betete - und er betete viel. Er hat viele Male und in allen Situationen gebetet. Er hat uns beigebracht, wie man das Vaterunser betet. Ich meine, wenn Jesus gedacht hätte: „Du kannst beten, was immer du willst, es ist eh nutzlos, da Gott tut, was er will.“ - dann hätte er uns nicht gelehrt zu beten.³³

Was war die Bedeutung der Gebete Jesu? Sein Anliegen war: „Ich möchte nicht von Gott getrennt werden. Ich möchte zurück zu meinem Vater und ich möchte, dass der Mensch errettet wird. Ich möchte meine Mission erfüllen.“ Er liebte seinen Vater und er wusste, dass er von seinem Vater geliebt wurde, darum erzählte er seinem Vater alles. Sein Gebet war Ausdruck seiner Liebe zu seinem Vater und seiner Liebe zu seinem Nächsten. Er wollte seinem Nächsten helfen. Er wollte, dass sein Nächster von seinem Leiden befreit wurde und er erzählte dies seinem Vater, weil er ihm nahestand. Sie hatten ein offenes Gespräch und Jesus sagte zu ihm: „Vater, weißt du, ich möchte, dass du diesem hilfst. Ich

³² Schneiders Konzept zufolge kehrt nicht zurück, weil das Euer Wille war, sondern weil Gott vorher festgelegt hat, dass dies euer Wille sein wird!

³³ Aha... also Folgendermaßen: §1 – Jesus hat Recht! §2 – Wenn Jesus nicht Recht hat, tritt §1 inkraft...



CANITIES-News

möchte, dass du jenen errettet und ich persönlich würde es vorziehen, nicht so viel leiden zu müssen. Kannst du es so einrichten, dass ich ein bisschen weniger leide?“ Und das war in Ordnung, aber dahinter drückte Jesus sein Vertrauen in Gott aus: „Dein Wille geschehe. Hilf mir. Ich möchte nicht von dir getrennt werden. Ich möchte mit dir in der Gemeinschaft bleiben.

Ich möchte mein Ziel erreichen und ich möchte, dass mein Nächster errettet wird.“

Liebe Brüder und Schwestern, das ist die tiefe Bedeutung unseres Glaubens. Wir können nicht beten und Gott sagen, was er tun soll. Das wird niemals funktionieren. Selbst wenn wir alle zusammen beten, um jemanden zu retten, ist dies keine Garantie dafür, dass Gott es tun wird. Ich habe diese Erfahrung oft gemacht. Manchmal antwortet er, manchmal nicht. Unser Gebet sollte zuerst Ausdruck unserer Liebe zu unserem Nächsten, unserer Liebe zu Gott sein:

„Himmlicher Vater, hilf mir. Ich möchte auf ewig bei Dir sein. Ich möchte Dir Nahe sein. Lieber himmlischer Vater, hilf meinem Nächsten. Gib ihm die Kraft, mit Dir in Gemeinschaft zu bleiben. Und im Übrigen sind das nur meine Wünsche, Du wirst alles richtig machen.“

Das ist ein anderer Ansatz! Wisst ihr, manche Menschen sind davon überzeugt, dass Gott tun wird, was sie wollen, wenn sie nur laut genug schreien oder genug Geld geben. Das wird niemals funktionieren. Ganz ehrlich, das ist ein Mangel an Respekt vor Gott.

Wenn wir jedoch auf bescheidene Weise kommen und Gott sagen: „Lieber Gott, das würde mir gefallen und jenes würde mir gefallen und aus Liebe zu meinem Nächsten möchte ich, dass er errettet wird und ja, bitte verhindere dies und vermeide das - aber ich vertraue DIR. Das Wichtigste ist mir, dass mein Nächster und ich errettet werden. Diese Gebete werden immer beantwortet werden.

Wenn wir uns das Vaterunser näher ansehen, ist genau das der Inhalt dieses Gebets. Jesus sagte: „Wenn du in meinem Namen betest,“ - mit anderen Worten, wenn du dein Gebet an mein Gebet anpasst – „wird Gott es beantworten.“³⁴

Sündenvergebung, Freisprache, Eucharistie

Segen zum Ehejubiläum BezAp i.R. Leslie Latorcai + Ehefrau Evelyn (geb. Kraus):

Stammapostel J.L. Schneider:

Mein lieber Bezirksapostel, meine liebe Schwester, liebe Freunde, ich muss sagen, es ist ein besonderes Gefühl, für diesen besonderen Anlass vor euch zu stehen. Es ist eine großartige Gelegenheit für uns alle, unserem himmlischen Vater unseren Dank auszudrücken. Wir danken Gott für alles, was er für euch getan hat. Wir danken Gott gemeinsam für alles, was er durch euch für uns getan hat - und da wäre eine Menge zu erwähnen! Wir danken Gott für seinen Segen und die Gnade, die wir durch seine Kinder und seine Diener erhalten haben. Es ist eine Freude für mich, diesen Tag mit euch zu teilen, aber es war auch nicht so einfach für mich. Denn mir ist klar, wer vor mir steht. Ich werde es kurz machen, aber ich stehe vor euch mit tiefem Respekt und großer Dankbarkeit.

³⁴ Schneider bedient sich der Methode der hämmernden Wiederholung. Möglicherweise labert er so die nächsten Zuhörer besoffen... Aber was er von sich gibt ist „von A bis Z“ BULLSHIT!!



CANITIES-News

Ich fragte unseren himmlischen Vater: „Was soll ich Deinem Diener sagen?“ Ich dachte mir, unseren Wunsch auszudrücken. Unser Wunsch für euch ist in einem einzigen Vers zusammengefasst. Es ist ein bekannter Vers aus der Offenbarung:

„Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt“
(Offenbarung 1, 4).

Das ist unser Wunsch für euch. Es ist auch eine wunderbare Beschreibung der letzten 50 Jahre. Du hast die Gnade Gottes erfahren. Es war Gnade, dass ihr zusammengebracht wurdet. Es ist Gnade, dass ihr euch noch haben könnt. Es war Gnade, dass Gott euch auf wunderbare Weise gesegnet und euch mit so vielen Gnadengaben versehen hat. Du wurdest durch die Gnade unseres Herrn Jesus reich in Christus. Gott hat dich auf wunderbare Weise gesegnet.

Du sagst ziemlich oft und ich möchte dich wiederholen: „Es ist Gnade, weil wir mehr erhalten haben, als wir erwarten konnten,“ und du fügst sogar hinzu: „Es ist Gnade, weil wir viel mehr bekommen haben, als wir verdient haben!“ Aus geistiger Sicht ist dies mit Sicherheit absolut wahr.

Gott hat euch viel mehr gegeben als erwartet, viel mehr als man verdienen kann. Gott hat Gnade geschenkt, und wenn ihr diese erkennt, habt ihr Frieden in eurem Herzen. Heute müsst ihr nicht an die Liebe Gottes glauben – ihr habt sie erlebt und das ist der große Frieden, den ihr jetzt in eurem Herzen habt. Wir wissen, dass Gott uns liebt und das ist ein wunderbarer tiefer Friede in Jesus Christus. Gott hat euch seine Gnade gegeben.

Schließlich sind wir Menschen und nicht alles, was wir in unserem Leben getan haben, war vollkommen. Aber Gott kam und sagte: "Es ist in Ordnung. Ich werde es mit meiner Gnade bedecken." Manchmal musstet ihr in eurem Leben wegen menschlicher Unvollkommenheiten leiden. Das passiert von Zeit zu Zeit. Jesus hat euch die Kraft gegeben, zu vergeben. Die Vergebung, die ihr anderen geschenkt habt, ermöglicht es euch heute, Frieden in eurem Herzen zu haben - den Frieden derer, die wissen: Uns wurde vergeben und wir haben vergeben. Wundervoll!

Und was ist in der Zukunft? Die Zukunft wird Gnade und Gnade und Gnade sein. Eure Zukunft, ihr wisst das, ist nicht immer schwächer und schwächer und älter zu werden. Eure Zukunft ist die Gnade des Herrn Jesus Christus. Wir werden in Ewigkeit mit ihm sein. Das ist unsere Zukunft. Das ist das Ziel des Weges: auch zukünftig die Gnade des Herrn. Die Gnade des Herrn wird sicherstellen, dass ihr die Weisheit Gottes erhaltet. Alles was wir uns vorstellen können und noch viel mehr. Durch eure Erfahrung könnt ihr sagen: „Wir haben Frieden in unserem Herzen, denn solange wir auf Erden sind, egal was passiert, Gott wird uns geben, was wir brauchen.“ Seine Gnade wird für uns ausreichen. Das ist auch ein wunderbarer Frieden. Ihr seht, es ist unser Wunsch für euch, dass die Gnade und der Frieden desjenigen, der war, der ist und der kommen wird, mit euch ist - und ihr habt dies bereits erlebt. Jetzt müssen wir um den Segen unseres himmlischen Vaters bitten. Ich bitte die Gemeinde, sich zu erheben. Reicht euch die rechte Hand – lasst uns beten.³⁵

(Gebet:) Empfanget nun den Segen für euren Hochzeitstag im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der Allmächtige, der euch zusammengeführt hat, der Allmächtige, der euch

³⁵ Schneiders Rede zufolge ist GNADE also der ZUFALL eines GLÜCKLICHEN GESCHICKS...



CANITIES-News

geholfen hat, zusammen zu bleiben, der Allmächtige, der dafür gesorgt hat, dass ihr zusammen treu bleiben könnt - dieser Allmächtige ist hier und will euch segnen. Er möchte eure Opfer und euren Dienst segnen. Er möchte euren Gehorsam und eure Liebe segnen. Er möchte eure Arbeit und eure Gebete segnen. Möge Gott eure Herzen mit seiner Freude, mit seinem Frieden und mit seiner Gnade erfüllen!

Der Herr Jesus, dem ihr gedient habt, dem ihr noch dient, ist bei euch und wird je-den Tag bei euch bleiben. Er wird euch beschützen. Er wird euch führen. Er wird euch stärken. Er wird euer Herz mit seiner Freude erfüllen. Der Heilige Geist wird euch anleiten und inspirieren, die Gnade Gottes in jeder Situation zu erkennen. Er wird euch helfen, immer gute Entscheidung zu treffen: Ja zu Gott und Ja zu seiner Liebe. Gott kennt euren Wunsch, dass eure Familie gesegnet wird und er wird auf diesen Wunsch antworten. Er wird sie alle segnen. Macht euch keine Sorgen: Gott hört alle eure Gebete und wird sie alle beantworten. Der Friede des Auferstandenen sei mit euch und der Segen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sei mit euch. **Amen.**

Schlussgebet:

Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, wir haben nicht genug Worte, um unsere Dankbarkeit auszudrücken. Wir danken Dir für Dein Wort, für Deine Gnade und für das Heilige Abendmahl, das wir gemeinsam mit unseren Lieben aus der jenseitigen Welt feiern konnten. Wir danken Dir für den Segen, den wir durch den Bezirksapostel und seine Frau erhalten haben und wir danken Dir für den Segen, den Du ihnen gegeben hast. Lass sie die Wirkung Deines Segens erfahren.

Noch einmal, lieber himmlischer Vater, beten wir für alle, die leiden, alle, die ein schweres Kreuz tragen müssen. Du kennst sie alle. Bitte gewähre ihnen alle Hilfe und wirke Du Wunder. Fülle ihre Herzen mit Deiner Freude und mit Deinem Frieden. Wir beten für alle Menschen auf der ganzen Welt, die in Anfechtung stehen. Gewähre, wann immer es möglich ist, Frieden und Sicherheit.

Nun, lieber himmlischer Vater, bitte schenke uns den Schutz Deiner Engel. Segne die Opfertaten und den Dienst Deiner Kinder und lass sie erfahren, dass du der Treue bist. Schenke uns viel mehr als alles, was wir mit unseren Worten ausdrücken können und erhöre uns in Jesu Namen, **Amen.**

[01. Oktober 2019 – Franz-Christian Schlangen (fcs)]